

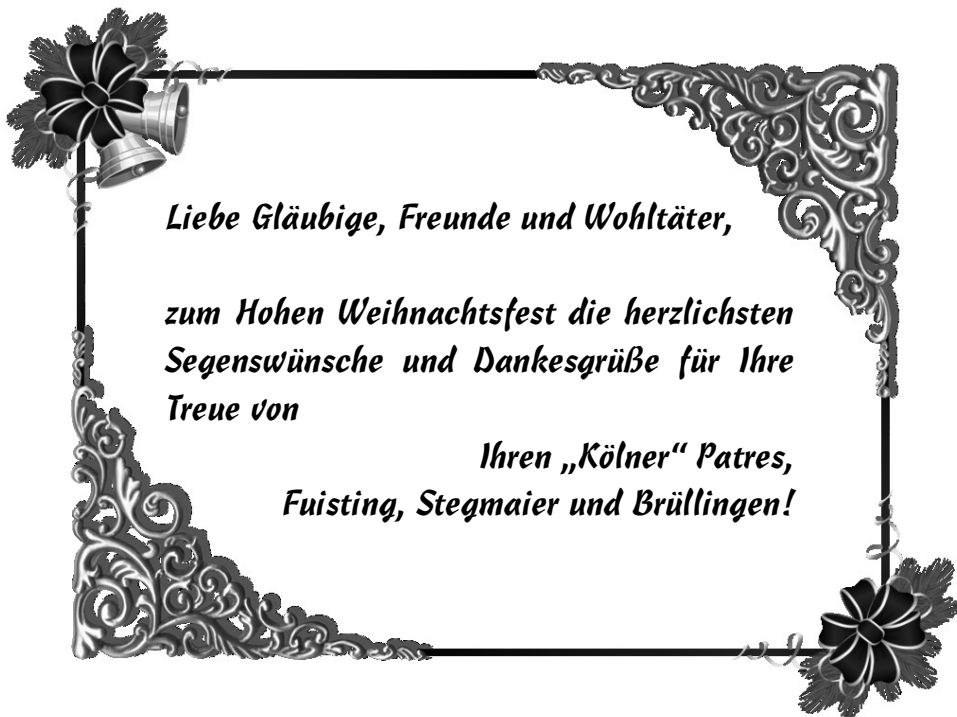


Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 212

Januar 2020



Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

*zum Hohen Weihnachtsfest die herzlichsten
Segenswünsche und Dankesgrüße für Ihre
Treue von*

*Ihren „Kölner“ Patres,
Fuisting, Stegmaier und Brüllingen!*

Der erste Kölner Rundbrief im Jahre 2020 enthält, wie bereits die diesjährige Januarausgabe, eine Weihnachtsgeschichte von schlichter, einfacher Schönheit und ausgesprochenem Liebreiz. Sie entstammt wieder der Feder des österreichischen Schriftstellers *Karl Heinrich Waggenerl*. Außerdem geht der Beitrag des Prälaten Pfeil dem Ende zu, „Unser Glaube ans Jenseits“ in dem die Lehre

der Hl. Kirche über die Ewigkeit klar und für jeden verständlich, dargelegt wird. Wenn Sie den Rundbrief verwahrt haben, können Sie seine Schrift in einem durchlesen. Die Weiterbildung im Glauben gehört auch zu den Aufgaben eines Katholiken. Wäre beispielsweise ein guter Vorsatz für das Neue Jahr!? Kommen sie gut dort hinein!

Ihr P. Fuisting

DER STÖRRISCHE ESEL UND DIE SÜBE DISTEL

Als der heilige Josef im Traum erfuhr, daß er mit seiner Familie vor der Bosheit des Herodes fliehen müsse, in dieser bösen Stunde weckte der Engel auch den Esel im Stall.

„Steh auf!“ sagte er von oben herab, „du darfst die Jungfrau Maria mit dem Herrn nach Ägypten tragen.“

Dem Esel gefiel das gar nicht. Er war kein sehr frommer Esel, sondern eher ein wenig störrisch im Gemüt. „Kannst du das nicht selber besorgen?“ fragte er verdrossen. „Du hast doch Flügel, und ich muß alles auf dem Buckel schleppen! Warum denn gleich nach Ägypten, so himmelweit!“

„Sicher ist sicher!“ sagte der Engel, und das war einer von den Sprüchen, die selbst einem Esel einleuchten müssen.

Als er nun aus dem Stall trottete und zu sehen bekam, welch eine Fracht der heilige Josef für ihn zusammengetragen hatte, das Bettzeug für die Wöchnerin und ein Pack Windeln für das Kind, das Kistchen mit dem Gold der Könige und zwei Säcke mit Weihrauch und Myrrhe, einen Laib Käse und eine Stange Rauchfleisch von den Hirten, den Wasserschlauch, und schließlich Maria selbst mit dem Knaben, auch beide wohlge-

nährt, da fing er gleich wieder an, vor sich hinzumaulen. Es verstand ihn ja niemand außer dem Jesuskind.

„Immer dasselbe“, sagte er, „bei solchen Bettelleuten! Mit nichts sind sie hergekommen, und schon haben sie eine Fuhr für zwei Paar Ochsen beisammen. „Ich bin doch kein Heuwagen“, sagte der Esel, und so sah er auch wirklich aus, als ihn Josef am Halfter nahm, es waren kaum noch die Hufe zu sehen.

Der Esel wölbte den Rücken, um die Last zurechtzuschieben, und dann wagte er einen Schritt, vorsichtig, weil er dachte,

daß der Turm über ihm zusammenbrechen müsse, sobald er einen Fuß voransetzte. Aber seltsam, plötzlich fühlte er sich wunderbar leicht auf den Beinen, als ob er selber getragen würde, er tänzelte

geradezu über Stock und Stein in der Finsternis.

Nicht lange, und es ärgerte ihn auch das wieder. „Will man mir einen Spott antun?“ brummte er. „Bin ich etwa nicht der einzige Esel in Bethlehem, der vier Gerstensäcke auf einmal tragen kann?“ In seinem Zorn stemmte er plötzlich die Beine in den Sand und ging keinen Schritt mehr von der Stelle.

„Wenn er mich jetzt auch noch schlägt“ dachte der Esel erbittert, „dann hat er seinen ganzen Kram im Graben liegen!“



Allein, Josef schlug ihn nicht. Er griff unter das Bettzeug und suchte nach den Ohren des Esels, um ihn dazwischen zu kraulen. „Lauf noch ein wenig“, sagte der heilige Josef sanft, „wir rasten bald!“

Daraufhin seufzte der Esel und setzte sich wieder in Trab. „So einer ist nun ein großer Heiliger“ dachte er, „und weiß nicht einmal, wie man einen Esel antreibt!“

Mittlerweile war es Tag geworden und die Sonne brannte heiß. Josef fand ein Gesträuch, das dürr und dornig in der Wüste stand, in seinem dürftigen Schatten wollte er Maria ruhen lassen. Er lud ab und schlug Feuer, um eine Suppe zu kochen, der Esel sah es voll Mißtrauen. Er wartete auf sein eigenes Futter, aber nur, damit er es verschmähen konnte. „Eher fresse ich meinen Schwanz“, murmelte er, „als euer staubiges Heu!“

Es gab jedoch gar kein Heu, nicht einmal ein Maul voll Stroh, der heilige Josef in seiner Sorge um Weib und Kind hatte es rein vergessen. Sofort fiel den Esel ein unbändiger Hunger an. Er ließ seine Eingeweide so laut knurren, daß Josef entsetzt um sich blickte, weil er meinte, ein Löwe säße im Busch.

Inzwischen war auch die Suppe gar geworden und alle aßen davon, Maria aß und Josef löffelte den Rest hinterher und auch das Kind trank an der Brust seiner Mutter, und nur der Esel stand da und hatte kein einziges Hälmchen zu kauen.

Es wuchs da überhaupt nichts, nur etliche Disteln im Geröll.

„Gnädiger Herr!“ sagte der Esel erbost und richtete eine lange Rede an das Jesuskind, eine Eselsrede zwar, aber ausgekocht scharfsinnig und ungemein deutlich in allem, worüber die leidende Kreatur vor Gott zu klagen hat. „I A!“ schrie er am Schluß, das heißt: „so wahr ich ein Esel bin!“

Das Kind hörte alles aufmerksam an. Als der Esel fertig war, beugte es sich herab und brach einen Distelstengel, den bot es ihm an.

„Gut!“ sagte er, bis ins Innerste beleidigt. „So fresse ich eben eine Distel! Aber in deiner Weisheit wirst du voraussehen, was dann geschieht. Die Stacheln werden mir den Bauch zerstechen, sodas ich sterben muß, und dann seht zu, wie ihr nach Ägypten kommt!“

Wütend biß er in das harte Kraut und sogleich blieb ihm das Maul offen stehen. Denn die Distel schmeckte durchaus nicht, wie er es erwartet hatte, sondern nach süßestem Honigklee, nach würzigstem Gemüse. Niemand kann sich etwas derart Köstliches vorstellen, er wäre denn ein Esel.

Für diesmal vergaß der Graue seinen ganzen Groll. Er legte seine langen Ohren andächtig über sich zusammen, was bei einem Esel so viel bedeutet, wie wenn unsereins die Hände faltet.

(aus: „Und es begab sich . . .“, Otto Müller Verlag Salzburg, 48. Auflage, 1953)

UNSER GLAUBE ANS JENSEITS

Fortsetzung des III. und letzten Teils: „Was geschieht am Ende der Zeiten?“

von Prälat Prof. DDr. Hans Pfeil



Vorbild und Unterpfand dieser umwandelnden und endgültigen Auferweckung ist in der Heilsmacht des Todes, der Auferstehung und der Verklärung Christi zu sehen. Dadurch aber, daß die Seelen wieder mit ihren Leibern verbunden werden, auf die sie seit der Trennung fortwährend bezogen blieben, werden die Menschen, die als solche und ganze tot waren, von den Toten zu einer vollen, leibhaftigen Existenz auferstehen; und im Gegensatz zu antiken leibfeindlichen Vorstellungen, daß Befreiung vom Leib und alleiniges Weiterleben der Seele zu erwarten seien, verkündete die Kirche von Anfang an die Auferweckung des Fleisches beziehungsweise die Auferstehung der Toten, also die Lehre und die Hoffnung, daß der ganze Mensch mit Seele und Leib weiterleben werde.

Mit der Auferweckung des Fleisches verbindet sich das Jüngste, Allgemeine Gericht. Der Ablauf des Menschheitsgeschehens einschließlich der kulturellen, sozialen, politischen und sonstigen Ereignisse wird dann hinsichtlich Wert und Unwert, Größe und Kleinheit, Erhabenheit und Erbärmlichkeit, Fortschritt und Rückschritt von allen durchschaut werden; und jeder wird erkennen, wie die eigenen Taten, Unterlassungen und Untaten, deren Wert beziehungsweise Unwert von den früher Verstorbenen bereits im Besonderen Gericht eingesehen wurde, sich segenreich oder verderbenbringend inner-

halb der menschlichen Gemeinschaft und im Ablauf der Geschichte ausgewirkt haben. Der Wille und das gnädige Bemühen Gottes, daß alle Menschen gerettet werden, sowie die göttliche Vorsehung, die den Gottliebenden alles zum Guten zu führen und alles Böse letztlich durch Gutes zu überwinden vermochte, werden hierbei in hellstem Licht erstrahlen. Zugleich werden die Einsichten für alle wieder ebenso ein Selbstgericht wie das Gottesgericht sein, das der Vater durch Christus, seinen Sohn, über jedes in Freiheit vollzogene Handeln ergehen läßt.

Es wird absolut gerecht und endgültig sein; „jene, die der Liebe und dem Erbarmen Gottes entsprochen haben, werden eingehen zu ewigem Leben; jene aber, die bis zum Lebensende die Liebe und das Erbarmen Gottes ablehnten, werden dem Feuer überantwortet, das niemals erlischt“ (Credo des Gottesvolkes, Art. 5). Das niemals erlöschende Feuer ist das definitive Verurteiltsein zu qualvoller innerlicher Zerrissenheit, zu haßerfülltem Zusammenleben und zur Feindschaft mit Gott; das ewige Leben dagegen ist der beseligende und in Gottes Unendlichkeit immer tiefer eintauchende Liebesaustausch mit Gott in der Gemeinschaft mit Christus, Maria und allen Engeln und Heiligen. Unbeschadet einer gewissen Bezogenheit auf eine Räumlichkeit, deren Eigenart uns völlig unbekannt ist, sind sonach Himmel und Hölle weit weniger verschiedene Orte als verschiedene Endzustände beziehungsweise verschiedene Existenzweisen bei und mit oder ohne und gegen Gott; zugleich sind sie Offenbarungen der Liebe und Barmherzigkeit sowie der Heiligkeit und Gerechtigkeit Gottes.

Durch die Verbindung mit ihrem verklärten Leib, wodurch sie zu christusförmigen

Vollmenschen gestaltet werden, sowie durch die Vollendung der Gemeinschaft der Heiligen und die Umgestaltung und Verklärung der Natur erreicht die Seligkeit der Gerechten ihre volle Intensität. Seit der Ursünde sehnten sich die Menschen nach einem Reich des Friedens, in dem Gerechtigkeit und Liebe herrschen, aber alle Bemühungen, aus eigener Kraft dieses Ziel zu erreichen, sind zum Scheitern verurteilt. Erst jetzt ist dank göttlicher Macht der Zeitpunkt gekommen, da die Seligen an dem mit Sehnsucht erwarteten Ziel angelangt sind, denn nicht genug damit, daß sich ihre je besondere Individualität voll entfaltet hat, bilden sie eine Gemeinschaft von Brüdern und Schwestern, in der alles

Dämonische und alles Begehrliche und Selbstherrliche völlig entmachtet sind, eine Leibgemeinschaft von Gliedern, deren Haupt Christus ist und in der alle durch Liebe im Heiligen Geist miteinander verbunden sind. Daß das Ankommen des Gottesvolkes in diesem von Gottes Liebe durchdrungenen und beherrschten Gottesreich alle säkularistischen Utopien von beständigem Fortschritt und der Erreichung allseitiger edler Humanität in einer zukünftigen klassenlosen Gesellschaft weit übertrifft, braucht wohl kaum gesagt zu werden.

(der Schluß dieser wertvollen Kleinschrift erfolgt in der Februarangabe des „Kölner Rundbriefs“)

TERMINE IM JANUAR 2020

Katechese in Köln (Maria Hilf): entfällt im Januar !

Nächster Termin: *1. Februar*

Familiensonntag in Düsseldorf: 26. Januar

Nächster Termin: *wird noch bekanntgegeben*

**Kinder- und Jugendkatechesen, Hausbesuche, Betreuung,
Ministrantenschulung, Krankenkommunion:** *Nach Terminabsprache.*

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0174 / 39 39 705)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Postbank Köln,
IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBKNDEFF

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting*

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – JANUAR 2020

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Mi.	1.1.	Oktavtag von Weihnachten (1.Kl.)	Choralamt	10:00
Do.	2.1.	vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i>	hl. Messe	18:30
Fr.	3.1.	<i>keine hl. Messe !!!</i>		
Sa.	4.1.	<i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i>	hl. Messe	9:00
So.	5.1.	Fest des heiligsten Namens Jesu (2.Kl.), anschl. Dreikönigswasserweihe !	Choralamt	10:00
Mo.	6.1.	<u>Fest Epiphanie (1.Kl.)</u>	<i>ges. Amt</i>	18:30
Di.	7.1.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	8.1.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	9.1.	vom Tage, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	11.1.	Muttergottessamstag, Ged. des hl. Hyginus	hl. Messe	9:00
So.	12.1.	Fest der Heiligen Familie (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	13.1.	<u>Fest vom Gedächtnis der Taufe unseres Herrn Jesus Christus (2.Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Di.	14.1.	hl. Hilarius von Poitiers, Ged. des hl. Felix	hl. Messe	18:30
Mi.	15.1.	hl. Paulus der Einsiedler, Ged. des hl. Maurus	hl. Messe	18:30
Do.	16.1.	hl. Marcellus, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	18.1.	Muttergottessamstag, Ged. der hl. Prisca	hl. Messe	9:00
So.	19.1.	2. Sonntag nach Epiphanie (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	20.1.	hll. Fabianus und Sebastianus	hl. Messe	18:30
Di.	21.1.	hl. Agnes	hl. Messe	18:30
Mi.	22.1.	hll. Vincentius und Anastasius	hl. Messe	18:30
Do.	23.1.	hl. Raymund von Peñaforte, Ged. der hl. Emerentiana, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	25.1.	Fest der Bekehrung des hl. Apostels Paulus	hl. Messe	9:00
So.	26.1.	3. Sonntag nach Epiphanie (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	27.1.	hl. Johannes Chrysostomus	hl. Messe	18:30
Di.	28.1.	hl. Petrus Nolascus, Ged. der hl. Agnes zum anderen Male	hl. Messe	18:30
Mi.	29.1.	hl. Franz von Sales	hl. Messe	18:30
Do.	30.1.	hl. Martina, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	1.2.	hl. Ignatius von Antiochien, <i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i>	hl. Messe	9:00
So.	2.2.	Fest Mariä Lichtmeß (2.Kl.), beginnend mit: Kerzenweihe, -austeilung und Prozession	Choralamt	10:00
Mo.	3.2.	vom Tage, Ged. des hl. Blasius, anschl. Blasiussegen	hl. Messe	18:30
Di.	4.2.	hl. Andreas Corsini	hl. Messe	18:30
Mi.	5.2.	hl. Agatha	hl. Messe	18:30
Do.	6.2.	hl. Titus, <i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. der hl. Dorothea	hl. Messe	18:30

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – JANUAR 2020

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

Mi.	1.1. Oktavtag von Weihnachten (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	2.1. vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	3.1. vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	4.1. <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i>	hl. Messe	8:30
So.	5.1. Fest des heiligsten Namens Jesu (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Fr.	10.1. vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	11.1. Muttergottessamstag, Ged. des hl. Hyginus	hl. Messe	8:30
So.	12.1. Fest der Heiligen Familie (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Fr.	17.1. hl. Abt Antonius	hl. Messe	18:30
Sa.	18.1. Muttergottessamstag, Ged. der hl. Prisca	hl. Messe	8:30
So.	19.1. 2. Sonntag nach Epiphanie (2.Kl.)	hl. Messe	8:00 !
Fr.	24.1. hl. Timotheus	hl. Messe	18:30
Sa.	25.1. Fest der Bekehrung des hl. Apostels Paulus	hl. Messe	8:30
So.	26.1. 3. Sonntag nach Epiphanie (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Fr.	31.1. hl. Johannes Bosco	hl. Messe	18:30
Sa.	1.2. hl. Ignatius von Antiochien, <i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i>	hl. Messe	8:30
So.	2.2. Fest Mariä Lichtmeß (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	6.2. hl. Titus, <i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. der hl. Dorothea, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	7.2. hl. Romuald, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	8.2. hl. Johannes von Matha	hl. Messe	8:30
So.	9.2. Sonntag Septuagesima (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Fr.	14.2. vom Tage, Ged. des hl. Valentin	hl. Messe	18:30

WEITERE GOTTESDIENSTE – JANUAR 2020

REMSCHIED (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	5.1. Fest des heiligsten Namens Jesu (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	12.1. Fest der Heiligen Familie (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	19.1. 2. Sonntag nach Epiphanie (2.Kl.)	Choralamt	8:00
So.	26.1. 3. Sonntag nach Epiphanie (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	2.2. Fest Mariä Lichtmeß (2.Kl.)	Choralamt	8:00

LINDLAR-FRIELINGSDORF (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	5.1.	<u>Fest des heiligsten Namens Jesu (2.Kl.)</u>	hl. Messe	18:00
So.	12.1.	<u>Fest der Heiligen Familie (2.Kl.)</u>	hl. Messe	18:00
So.	19.1.	2. Sonntag nach Epiphanie (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	26.1.	3. Sonntag nach Epiphanie (2.Kl.)	hl. Messe	18:00

- Gegen 17.30 Uhr wird der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

WUPPERTAL (Kirche St. Antonius, Unterdörnen 137, 42275 Wuppertal-Barmen)

Mo.	6.1.	<u>Fest Epiphanie (1.Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Mo.	20.1.	hll. Fabianus und Sebastianus	hl. Messe	18:30
Mo.	27.1.	hl. Johannes Chrysostomus	hl. Messe	18:30
Mo.	3.2.	vom Tage, Ged. des hl. Blasius	hl. Messe	18:30

LEV.-LÜTZENKIRCHEN (St.-Anna-Kapelle, Kapellenweg 10, 51381 Leverkusen)

Mo.	13.1.	<u>Fest vom Gedächtnis der Taufe unseres Herrn Jesus Christus (2.Kl.)</u>	Rosenkranz hl. Messe	18:00 18:30
-----	-------	---	-------------------------	----------------

PINGSHEIM (Kirche St. Martin, Alfons-Keever-Str., 52388 Nörvenich)

Mi.	29.1.	hl. Franz von Sales	Choralamt	19:00
-----	-------	---------------------	-----------	-------

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	3.1.	vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:00
Fr.	10.1.	vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.	17.1.	hl. Abt Antonius	hl. Messe	18:00
Fr.	24.1.	hl. Timotheus	hl. Messe	18:00
Fr.	31.1.	hl. Johannes Bosco	hl. Messe	18:00
Fr.	7.2.	hl. Romuald, <i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.